



R. H. C.  
998.

La. 49.  
998.





**Ihro**  
**Groß=Zaarischen Maj.**  
**Univerfale**  
**An**  
**Die gefammten Unterthanen**  
**Des**  
**Königreichs Schweden.**

---

Gedruckt im Monat Julii 1714.



**SS** **Er/PETRUS**  
der **Erste/von Gottes**  
**Gnaden CZAAR,** aller

**Mussen Käyser, &c.** Entbiethen hiemit allen  
Inwohnern des Königreichs Schweden, von was  
Stande und Condition selbige seyn mögen, so wohl  
insgemein, als einem iedereden insonderheit, Unsern  
gnädigen Gruß, und fügen denenselben zu wissen,  
was maßen Wir, seit diesem zwischen Uns und der  
Cron Schweden, annoch wehrendem Kriege, öftters  
und auff alle Weise und Wege Uns haben angelegen  
seyn lassen, denselben zum Ende zu bringen; Wie Wir  
dann desfalls, insonderheit bey den von dem höchsten  
GOTT Uns mit so viel Seegen und großer Avantage  
glücklich-verliehenen Progressen (ohne einmahl an das  
jenige zu gedencken, was der König von Schweden,  
sowohl wider Unser Vaterland, als auch wider Unser  
eigene Person, mit welcher er es eben so, als es mit  
des Königs in Pohlen Majestät geschehen, auszufüh-  
ren im Sinne hatte,) nach dem ihm bey Pultawa zuge-  
stossenem Unglück, dem Könige durch den General  
Meyersfeld, und dem Senat durch den Secretarium Ge-  
derhielm alle billige und ganz Christliche Friedens-  
Pro-

Propositiones haben vortragen lassen, Uns allein Wyzburg und Carelen vorbehaltende; Es ist auch ermeldtem Secretario damahls vorgestellet worden, wie des Königs in Pohlen und Dännemarc Maj. Maj. von ihnen irritiret wären, welches Sie dann Zweiffelsfren zu rächen nicht unterlassen, dagegen aber, wenn ein guter Friede sich ereignen solte, keine Zeit verabsäumen würden, umb zur Sache zu thun, ehe Hochbemeldte Puissancen sich mit Uns allirten und vereinigten. Wir haben zwar gehoffet, Hochermeldter König würde, bey seinem, der ganzen Welt bekandten unglücklichen Zustande, Unsere Moderation und Aequanimität erkandt, und dadurch auffgemuntert worden seyn, eine dergleichen Christliche und aufrichtige Neigung zum Frieden mit Uns zu haben, auch seinen eigenen armen, ruinirten und bis auff's Blut ausgesogenen Unterthanen, nebst so viel tausend andern durch das verzehrende Krieges-Feuer ruinirten und seuffzenden Christen, die benöthigte Ruhe und einen beständigen Frieden zu gönnen; Wie wenig aber diese Unsere lobwürdige Intention bey dem Könige von Schweden und dem Senat gefruchtet habe, solches lieget der ganzen ehrbaren und unparthenischen Welt vor Augen, denn es hat Derselbe aus einer ungemeynen Ehrsucht und ohnmäßiger Rachgier lieber sein ganzes Königreich, Land und verlassene fast Blutweinende Unterthanen dem äußersten und ohnfehlbaren Verderben überlassen, wie nicht weniger seine eigene Person  
der

der Treu-losen und verfluchten Türcken und Barba-  
ren Händen anvertrauen, als mit Uns und Unsern  
Allürten in den vorgeschlagenen Frieden sich einlassen  
wollen; ja nicht einst bewogen werden können, davon  
etwas anzuhören. Als Wir dann an dem bereits er-  
folgten und annoch anhaltenden Blutvergiessen einen  
rechten Abscheu und darüber ein Christliches Mitlei-  
den haben, so finden Wir Uns verbunden, durch die-  
ses Universale alle Eingefessene des Königreichs  
Schweden, sowohl die von Adel, als von der Priester-  
und Bürgerschaft, sambt allen übrigen Inwohnern,  
von dem Höhesten bis zum Niedrigsten zu ermahnen,  
und denselben Unser Friedliebendes Gemütthe offen-  
bahrlich zu bezeugen. Solte nun diese Unsere gute  
und wohlgemeinte Intention in keine Wege geachtet  
werden, und ohne Effect seyn, darüber aber durch die  
mehr und mehr herannahende Krieges-Macht dem  
Königreiche Schweden einige Unruhe bevorstehen,  
so soll diese Unsere offenbahre Contestation Uns vor  
Gott und der ganzen Welt zu einer Ursache und zu  
Unserer Justification dienen.

**PETRUS,**

**(L.S.)**





№ 1277  
8.

ULB Halle  
005 002 230

3



sb.

№ 1277

№





Thro  
Groß-Saarisc  
Univer  
An  
Die gesammten  
Des  
Königreichs

Gedruckt im Monat

